

Pfarrblatt Rankweil

03



Arkaden des Unteren
St.-Michaels-Friedhofs
Foto: Melissa Hiebeler

**Von den letzten Dingen
17. Oktober bis 7. November 2021
Kulturfesttage zu Leben und Tod**

28. Sonntag im Jahreskreis B

1. Lesung: Weish 7,7-11

Mit der Weisheit kam alles Gute zu mir, unzählbare Reichtümer waren in ihren Händen.

2. Lesung: Hebr 4,12-13

Evangelium: Mk 10,17-30

In jener Zeit lief ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer der eine Gott. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter! Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen! Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. Sie aber gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden? Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Jesus antwortete: Amen, ich sage euch: Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen. Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser und Brüder, Schwestern und Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben.

Die zehn großen Freiheiten

Mit Gottvertrauen leben



Ich möchte heute eine Meditation über die zehn Gebote anbieten, die ja auch im Evangelium dieses Sonntags eine Rolle spielen. Die Meditation trägt die Überschrift: „Die zehn großen Freiheiten!“

Das 1. Gebot: Du brauchst keine Angst zu haben!
Ich, der allmächtige Gott, will dein Helfer sein.

Das 2. Gebot: Du brauchst mich nicht zu zwingen, dir zu helfen!
Ich, der allmächtige Gott, bin ganz freiwillig dein Freund.

Das 3. Gebot: Du brauchst dich nicht zu Tode hetzen!
Ich, der allmächtige Gott, will dein Meister sein.

Das 4. Gebot: Du brauchst nicht in ständiger Auflehnung zu leben!
Ich, der allmächtige Gott, will dein Vater im Himmel sein.

Das 5. Gebot: Du brauchst die anderen nicht als Konkurrenten zu behandeln!
Ich, der allmächtige Gott, will dein Beschützer sein.

Das 6. Gebot: Du brauchst dich nicht „auszutoben“!
Ich, der allmächtige Gott, will Stifter deines Glückes sein.

Das 7. Gebot: Du brauchst dich nicht unehrlich zu bereichern!
Ich, der allmächtige Gott, will dein Versorger sein.

Das 8. Gebot: Du brauchst nicht von der Wahrheit abzuweichen!
Ich, der allmächtige Gott, habe Vertrauen zu dir.

Das 9. und 10. Gebot: Du brauchst nicht neidisch sein!
Ich, der allmächtige Gott, bin der Geber guter Gaben für dich. *

Kpl. Paul Niculaesi

Ein herzlicher Gruß aus Brasilien

Dank an Firmgruppen



**Liebe Firmlinge, liebe Patinnen und Paten, liebe Eltern,
liebe Schwestern und Brüder in Rankweil!**

Das Volk Gottes am Xingu ist arm und auf Hilfe angewiesen. Unsere Hilfeleistungen für Menschen in Not und Elend, der Einsatz für die ausgegrenzte Jugend, der Dienst am Leben in unserem „Haus für Mutter und Kind“ und in unserer Krankenstation

„Refúgio“, der Rechtsbeistand für bedrohte und vertriebene Familien, die Verteidigung der Rechte der Indios auf ihr Land, der Widerstand gegen die skrupellose Ausbeutung Amazoniens, Familien, die von Corona betroffen sind und schnelle und unbürokratische Hilfe benötigen, alle diese sozialen und pastoralen Initiativen der Kirche am Xingu sind nur möglich, weil es gute Menschen gibt, die ihre Liebe konkret werden lassen. Im Namen der Menschen am Xingu in Brasilien bedanke ich mich ganz herzlich für eure Solidarität und die Spende von Euro 3.073,74 anlässlich eurer Firmung.

Die Spende hilft uns, unsere pastoralen und sozialen Projekte zu finanzieren. In dankbarer Verbundenheit und mit den besten Wünschen grüßt *

*Erwin Kräutler
Bischof em. vom Xingu*

Pilgern als bewusstes Gehen

Von Neuhaus nach Rapperswil

Die Pilgerwanderung im Rahmen des Rankweiler Sommers fand dieses Jahr wieder in der Schweiz statt. Am 7. August begaben sich 33 Pilgerinnen und Pilger bei der Jakobskapelle in Neuhaus auf den Pilgerweg. Ein spiritueller Impuls auf einer Waldlichtung zum Thema „Achtsamkeit und Wertschätzung sich selbst gegenüber“ gab Anregung zum nachdenklichen Weitergehen.

Ab Bollingen führte die Pilgerroute am Zürichsee entlang. Am Zisterzienserinnenkloster Mariazell Wurmsbach vorbei erreichten wir die Kirche St. Martin im Dorf Bußkirch in Jona, welche wir zum Gebet besuchten. Den ganzen Tag über hatten wir bei leicht bewölktem Himmel angenehmes Wanderwetter. Erst als wir in Rapperswil eintrafen, begann es heftig zu regnen. Nach einem kurzen Aufenthalt in Rapperswil traten wir um halb sechs Uhr abends zufrieden die Heimreise an. *

*Helmut Marent
für das Pilgerteam der Pfarre Rankweil*



20 Minis auf Reisen

Lagerwoche 2021



Am Samstag, dem 14. August 2021, war es endlich wieder soweit – 20 Ministranten aus Rankweil reisten nach Mellau, um eine erlebnisreiche Lagerwoche anzutreten.

Im Mittelpunkt dieser Woche stand eine Bücherreisemaschine, welche von Leopold Grass, einem renommierten Professor an der Universität Bregenzerwald, entwickelt wurde. Diese Maschine ermöglicht es, in jedes beliebige Buch zu verreisen und dort in die Geschichte einzutauchen. Doch bevor der Professor die Maschine den Kindern und der Öffentlichkeit vorstellen

konnte, wurde sein wertvolles Notizbuch mitsamt all seinen Erfindungen und Ideen von einem Bösewicht gestohlen, welcher damit sogleich durch die Bücherreisemaschine in ein Buch verreiste. Niedergeschlagen bat der Professor unsere Kinder darum, ihn bei der Jagd nach dem Bösewicht zu unterstützen.

Um unbesiegbar zu werden, hetzte der Bösewicht uns alle Schurken an den Hals, die er in den Büchern finden konnte. Und so kam es, dass die Kinder die Daltons überlisten mussten, um Lucky Luke zu befreien. Harry Potter brauchte unsere magischen Fähigkeiten, um Voldemort zu besiegen. Schneewittchen bekam unsere Hilfe, um die Vereinigung der Märchen-Bösewichte zu zerstören. Doch jedes Mal, wenn wir die Schurken besiegten, war unser Bösewicht bereits ins nächste Buch verreist. Erst durch die geniale Detektivarbeit der Kinder und der drei Fragezeichen, welche uns durch Abhör- und Ortungsgeräte unterstützten, gelang es uns, den Bösewicht zu fassen und das Notizbuch von Professor Grass zurückzubekommen. Der Erfolg wurde am Abend noch ausgiebig gefeiert.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die dieses tolle Minilager ermöglicht haben! *

*Lena Bischof
für das Lagerteam*

Mitten drin statt nur dabei

Möchtest du Ministrant/in werden?

Jedes Jahr suchen wir für die St.-Josefs-Kirche und für die Basilika neue Ministrant/innen, die gerne mitten drin und nicht nur dabei sein möchten. Im ersten Jahr lernst du alles, was du für das Ministrieren brauchst, z.B. wie eine Messfeier abläuft, wie wichtig deine Aufgabe dabei ist und viele interessante Details „vor und hinter den Kulissen“ eines Gottesdienstes. Außerhalb des Dienstes am Altar kannst du in der Ministrantengruppe Freundschaft und Freude erleben. Bei den monatlichen Ministertreffs für alle Rankler Minis erleben wir in der Gemeinschaft neue Abenteuer. Ob im Winterlager oder beim Miniausflug – Spaß haben steht bei uns an erster Stelle. Ein Highlight in unserem Minijahr ist unser jährliches Sommerlager.

Falls du Interesse hast, schreib einfach Christof Wieland (0664/88980865, christof.wieland@vol.at), informiere dich auf unserer Website (www.ranklerminis.at) oder frag einen Freund oder eine Freundin, der/die schon Ministrant/in ist! Wir freuen uns über neue Anmeldungen bei Christof Wieland (0664/88980865) bzw. mit dem Anmeldeflyer auf unserer Website! Anmeldeschluss: 24. Oktober 2021

Die Gruppenleiter der Rankler Minis



Ehre dem Ehrenamt

Rückblick auf das Fest der Ehrenamtlichen



Am 11. September versammelten sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Pfarre Rankweil zum Danke-Fest. Mit einer sehr stimmigen Messfeier in der Basilika versetzten uns unsere Geistlichen Pfr. Walter Juen, Caritasseelsorger em. Elmar Simma und Kpl. Paul Niculaesi in eine besondere Feierstimmung, die sich im Anschluss auf dem Basilikavorplatz, überdacht von einem schützenden Zelt, fortsetzte. Serviert wurden sehr char-

mant feine Getränke und Herzhaftes vom Grill. Hier packte der Obmann des Männerchors und seine Mannschaft kräftig mit an, ehe noch köstliches Gebäck gereicht wurde. Aus sämtlichen Arbeitskreisen trafen sich die vielen Ehrenamtlichen gesellig an diversen Tischen. Ein genüssliches Plaudern, Lachen, in Erinnerungen Schwelgen und über die schwierigen Voraussetzungen im vergangenen Jahr Debattieren ließ die Zeit im Fluge vergehen. Das längere Ausharren war wohl dem einsetzenden Regen geschuldet, welchen es nun zu „übertauchen“ galt. Im Rahmen des geselligen Teils stellten sich auch die neuen Gesichter im Pfarrbetrieb vor: Moni Thurnher, Pfarrassistentin mit viel Begeisterung und großem Engagement, und Thomas Baldauf, ehemaliger Ministrant und neuer Zivildienstler. Beide wurden bereits im letzten Pfarrblatt portraitiert. Gerda Sonderegger, erste und langjährige Lektorin im Dienste der Pfarre, gab ihren Abschied bekannt.

Das Dankeschön an die Ehrenamtlichen geben diese nun wieder an die Pfarre zurück. 1000 Dank für den ausgesprochen netten Abend und die großzügige Bewirtung! *

*Astrid Wöß
im Namen der vielen Gäste*

Ein dankbarer Blick zurück

Mesner Johannes Vogt geht neue Wege



Am 30. September hatte Johannes Vogt seinen letzten Arbeitstag als Mesner der St.-Josefs-Kirche. Im Erntedankgottesdienst am vergangenen Sonntag durften wir ihm für seinen 15 Jahre langen Dienst sehr herzlich danken.

Im Frühjahr und Sommer wurde offensichtlich, dass es Johannes aufgrund seiner Gesundheit nicht mehr möglich ist, die vielfältigen und kräfteaufzehrenden Aufgaben rund um die St.-Josefs-Kirche, die St.-Peters-Kirche und das Pfarrheim am Liebfrauenberg zu bewältigen, vor allem auch zur eigenen Zufriedenheit. Diese Entwicklung und ihre Folgen bedauern wir sehr. Wir beide konnten uns stets auf Johannes' Loyalität und seinen Willen zur sehr guten Zusammenarbeit verlassen. Zudem verbindet uns eine freundschaftliche Beziehung. Umso mehr wünschen wir Johannes von ganzem Herzen für seine Zukunft das Allerbeste und die notwendige gesundheitliche Stabilität und Kraft. Die Entscheidung, wer in seine Fußstapfen tritt, wird so schnell wie möglich getroffen. *

*Pfr. Walter Juen
Kpl. Paul Niculaesi*

Erprobung des neuen Maßnahmenplans

Übung für den Ernstfall



Der neu erarbeitete Maßnahmenplan zur Brandbekämpfung an der Basilika wurde am 17. September 2021 im Zuge einer Feuerwehrrübung erprobt.

Bereits 2013 wurden erste Schritte unternommen, das Szenario eines Brandereignisses auf dem Liebfrauenberg planerisch in den Griff zu bekommen. Der Großbrand von Notre-Dame, der im April 2019 während zwei Tagen das Wahrzeichen von Paris und ganz Frankreichs teilweise zerstörte, rief den Verantwortlichen der Rankweiler Feuerwehr unser Wahrzeichen in Erinnerung, welches es vor so einem Ereignis zu schützen gilt. In einer erweiterten Arbeitsgruppe mit Vertretern aus Pfarre, Marktgemeinde, Rotem Kreuz, Orts- und Bundespolizei wurde unter Leitung der Ortsfeuerwehr Rankweil ein Maßnahmenkatalog erstellt, der im Ernstfall die Abläufe regelt und so wertvolle Zeit spart sowie zielgerichtetes Handeln ermöglicht.



Patrick Müllner, Einsatzleiter der Feuerwehr Rankweil

Am Freitag, dem 17. September 2021, war es soweit, dass dieser Maßnahmenplan vorgestellt und erstmals erprobt werden konnte. Dazu wurden die Details des Plans den zahlreich erschienen Vertretern der Pfarre und Marktgemeinde sowie der Feuerwehren Zwischenwasser, Sulz, Röthis, Göfis, Feldkirch-Altenstadt, Feldkirch-Stadt, Götzis, dem Roten Kreuz, der Ortschaftspolizei Rankweil und dem Feuerwehrinspektor des Bezirks Feldkirch im Schulungssaal vorgestellt. Im Anschluss daran erfolgte die Durchführung der eigentlichen Übung, bei welcher ein Brand im Bereich des Daches der Basilika angenommen wurde. Ziel der Übung war die Abarbeitung der wesentlichen Vorgaben des Maßnahmenplanes. Im Mittelpunkt standen unter anderem die erforderlichen Absperurmaßnahmen am Fuße des Liebfrauenberges, die Schaffung eines Bereitstellungsraumes für nachrückende Einsatzfahrzeuge, die taktisch richtige Aufstellung der Einsatzfahrzeuge auf dem Vorplatz der Basilika, die Erstellung einer Löschwasserversorgung über lange Wegstrecken sowie der Einsatz der Hochrettungsfahrzeuge der Feuerwehren Götzis und Feldkirch-Stadt. Die Übung wurde dabei von den eingangs erwähnten Vertretern aufmerksam beobachtet und unter fachkundiger Moderation mitverfolgt. Die bei der Übung gewonnenen Erkenntnisse fließen nun in den Maßnahmenplan ein. Mittelfristig sind weitere Verbesserungsmaßnahmen in Bezug auf den vorbeugenden sowie abwehrenden Brandschutz vorgesehen.



Die detailreichen Angaben des jetzt vorliegenden Maßnahmenplans und die aufwändige Durchführung der Übung machen deutlich, mit welch großem Engagement von allen Beteiligten an der Erstellung dieses Plans gearbeitet wurde. Die von den Mitwirkenden gezeigte Verbundenheit zum Wahrzeichen Rankweils darf uns von der Pfarre Rankweil freuen und mit großer Dankbarkeit erfüllen. *

*Martin Salzmann
Mesner der Basilika*

Ein fleißiger und engagierter Trupp

Herbstputz in St. Josef



Am Freitag, dem 24. September starteten wir mit unserem Herbstputz in der St.-Josefs-Kirche, bei der im Turm wieder einmal richtig durchgeräumt wurde. Dank der Fa. Branner, die uns sehr spontan einen Container vorbeibrachte, konnten wir alle nicht mehr benötigten bzw. über die Lagerzeit kaputt gegangenen Dinge gleich entsorgen. Am Ende des Tages war der Container zu unser aller Erstaunen gut gefüllt. Derweil die einen im Turm beschäftigt waren, sorgten die anderen dafür, dass der



Josefisaal, der über die Corona-Zeit und die dadurch verbundene Nichtbenutzung leicht eingestaubt war, wieder in neuem Glanz erstrahlt. Beim gemütlichen Zusammensein nach getaner Arbeit beschlossen wir in unserem Eifer, dass die nächste Aktion nicht lange auf sich warten lassen wird.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt unseren fleißigen und engagierten Helfer/innen! Ohne euch wäre diese Aktion nicht möglich gewesen. *

Moni Thurnher
Pfarrassistentin



Ein Dankeschön an die vielen Pfarrblattausteiler/innen

Ausflug zum Jüdischen Friedhof und Jüdischen Viertel



„Den geplanten Ausflug 2020 der Pfarrblatt -Austeiler/innen mussten wir coronabedingt verschieben. Umso mehr freut es uns ...“ So durften die Geladenen am Freitag, dem 1. Oktober 2021, bei herrlichem Herbstwetter den Ausflug antreten. Ziel war der Jüdische Friedhof und das Jüdische Viertel von Hohenems. Zwei Damen, denen die Führung oblag, führten uns in die interessante Geschichte der Juden in Hohenems ein.

Reichsgraf Kaspar von Hohenems erließ 1617 einen Schutzbrief für Juden, sodass sich zehn jüdische Familien in Hohenems niederlassen durften. Er erwartete sich wirtschaftliche Impulse. Bald begann der Aufstieg der jüdischen Gemeinde. Es wurden eine Synagoge, ein Ritualbad, ein Armenheim und ein Friedhof errichtet.



Und diesen Jüdischen Friedhof (= Haus der Ewigkeit) besuchten wir. Auf den Grabsteinen, die zum Teil sehr alt sind, stehen die Namen der Verstorbenen und häufig auch ein Zeichen. Diese Zeichen haben eine symbolische Bedeutung, die etwas über den Verstorbenen aussagt, z.B. auf dem Grabstein eines Rabbiners sieht man eine ausgebreitete Hand mit gespreizten Fingern, sie erinnert an den Priestersegen; abgebrochene Säulen stehen für ein zu früh vollendetes Leben, Blumendarstellungen stehen für Fruchtbarkeit, Schönheit und Reichtum. Uralte Grabsteine, die im Boden versunken sind und nur noch mit einem Teil aus der Erde herauschauen, dürfen weder eingeebnet noch entfernt werden. Tote sollen ihre Ruhe haben.

Im Jüdischen Viertel erklärte uns die profunde Kennerin der örtlichen, jüdischen Geschichte die Bedeutung der Familie Rosenthal für den wirtschaftlichen Aufschwung von Hohenems. Die ehemalige Synagoge, die 1954/55 in ein Feuerwehrhaus umgebaut wurde und 2001 einer umfassenden Teilrekonstruktion unterzogen wurde, nimmt eine zentrale Stellung innerhalb des Jüdischen Viertels ein. Das Haus, das Raum für Veranstaltungen bietet, heißt nun Salomon-Sulzer-Saal. Der Namensgeber Salomon Sulzer fungierte als Kantor in der Synagoge Hohenems. Das Zentrum des Jüdischen Viertels wird von mächtigen städtischen Bürgerhäusern umrahmt, ebenso von kleinen Wohnhäusern der jüdischen Handwerker und Hausierer. Die spannenden Geschichten über die Bewohner dieser Häuser gaben einen Einblick in das jüdische Alltagsleben.



Unweit des Zentrums konnten wir das ehemalige Ritualbad, das sich neben der ehemaligen Schule befindet, besichtigen. Dort endete die Führung. Erstaunt und bereichert durch viele interessante Informationen, bedankten wir uns mit kräftigem Applaus bei den zwei Damen.



Zum Abschluss wurden wir Pfarrblatt-Austeiler/innen ins Gasthaus „Hirschen“ geladen, wo uns Lumpensalat oder Käsknöpfe serviert wurden.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Pfarrblatt-Team, Pfarrer Walter Juen, Irmgard Morscher und Stephan Ender, für die Einladung. Ein besonderer Dank gilt Stephan, der diesen gelungenen Ausflug bestens organisiert hat. Ein großes Dankeschön an Christoph Simma, der die Eindrücke für uns bildlich festgehalten hat. Es war ein wunderbarer Nachmittag! Danke! *

*Im Namen der Pfarrblatt-Austeiler/innen
Günther Sandholzer*

Angebote

Von den letzten Dingen
Kulturfesttage zu Leben und Tod
17. Oktober bis 7. November 2021
Mesnerstüble Liebfrauenberg



Kein Tod ohne Leben. Tod und Leben sind sinnliche Erfahrungen. So laden wir in einem dreiwöchigem Veranstaltungsbogen herzlich ein, dem Tod sehend, hörend, schmeckend und durch das Gespräch seinen Platz im Leben zu geben. Mit einem abwechslungsreichen und wohl überlegten Programm aus Religion, Kunst und Kultur machen wir uns gemeinsam auf den Weg und stellen uns der unausweichlichen Konsequenz, die das Leben am Ende für jeden von uns bereithält.

Der Verein Mesnerstüble hat sich zum Ziel gesetzt, Begegnung und Dialog zu fördern. Wir freuen uns, wenn Sie das diesem Pfarrblatt beiliegende Programmfaltblatt durchlesen und dabei das eine oder andere Angebot für sich entdecken! Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung unter mesnerstueble@outlook.com erforderlich. Es gelten die jeweils aktuellen Coronaschutzmaßnahmen. Alle Hinweise auch unter www.mesnerstueble.com. Wir freuen uns auf viele wohlthuende Begegnungen und Gespräche!

Basilikakonzert „La Betulia Liberata“
Sonntag, 17. Oktober 2021
20.00 Uhr, Basilika



Oratorium von Wolfgang Amadeus Mozart

Dieses Oratorium komponierte Mozart im Alter von nur 15 Jahren. Es wurde zu seinen Lebzeiten nie aufgeführt. In ausdrucksstarken Arien gelingt es dem jugendlichen Komponisten, die Dramatik der Geschichte von Judith und Holofernes zu bündeln, während das Schicksal der belagerten Stadt Betulia und der Sieger der frommen Witwe Judith über den General Holofernes erzählt wird.

Eintritt:
Euro 15,- Karten an der Abendkasse

Ausführende:
Kathrin Signer, Sopran
Veronika Dünser, Alt
Christoph Wittmann, Tenor
Matthias Haid, Bass
Maria Fliri, Sprecherin
Michael Fliri, musikalische Leitung

Einladung zum Vortrag
„Vitamine – Fakten und Mythen“
Mittwoch, 20. Oktober 2021
18.30 bis 20.00 Uhr, kleiner Vinomnasaal

Die Referentin, Mag.a Caroline Slupetzky, MSc., Bludenz klärt an diesem Abend über die Fakten und Mythen der Vitamine auf. Gummibärchen, Fruchtsäfte und Tiefkühlprodukte – auf vielen dieser Verpackungen wird mit Vitaminen geworben. Doch wo kommen sie wirklich vor und welche Funktionen erfüllen sie? Welche Vitamine nehmen wir ohnehin über die Nahrung auf, welche können bedenkenlos ergänzt werden? Welche sind unter bestimmten Bedingungen sogar gefährlich?

Der Eintritt ist frei! Anmeldung ist nötig! Wir bitten um Einhaltung der 3-G-Regelung!

Anmeldung bis 15. Okt. 2021 bei: MIT-ANAND-Gemeinwesenstelle Rankweil, 05 1755 547 oder mitanand.rankweil@ifs.at

Eine Kooperationsveranstaltung der ARGE Mobile Dienste Rankweil-Meiningen-Übersaxen und Bildungshaus Batschuns.

Zum Jahr des hl. Josef
Besuch beim Zimmerer
Achtung Terminänderung!
Freitag, 5. November 2021, 15.00 Uhr

Josef und Jesus waren von Beruf Zimmerer. Josef wird deshalb als Patron der Handwerker und der Zimmerleute verehrt. Um diesen Beruf näher kennenzulernen, besuchen wir die beiden Zimmerereien Rankweils. Wir freuen uns, in den Werkstätten bei Marte Holzbau (Sägerweg) und Zimmerei Jürgen Nesensohn (Langgasse) Gast sein zu dürfen. Dort erfahren wir, was es bedeutet, Zimmerer zu sein, welche Arbeiten es zu verrichten gibt und welchen Bezug dieser Berufsstand zum hl. Josef heute noch hat. Herzlich laden wir zu dieser Veranstaltung ein.

Anmeldung erforderlich bis spätestens Freitag, 29. Oktober 2021, unter [pfarramt@pfarre-rankweil](mailto:pfarramt@pfarre-rankweil.at) oder 05522/44001. Nach Vorliegen der Anmeldungen werden alle Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt und über den jeweiligen Treffpunkt informiert.

Gottesdienste in Rankweil

✳ Basilika

Sonntag, 10. Oktober 2021
28. Sonntag im Jahreskreis B

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier
- 15.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 17. Oktober 2021
29. Sonntag im Jahreskreis B

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 15.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B
Weltmissionssonntag

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier
- 15.00 Rosenkranzgebet

Montag bis Samstag jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

+ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 10. Oktober 2021
28. Sonntag im Jahreskreis B

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Sonntag, 17. Oktober 2021
29. Sonntag im Jahreskreis B

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B
Weltmissionssonntag

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Messfeier
- 19.00 Messfeier

Mittwoch, 27. Oktober 2021

- 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Oktober Verstorbenen:
2016: Albert Elsensohn, Ursula Tschaler, Andrea Friedrich, Franz Mathis

2017: Herma Elsensohn, Manfred Egger, Pius Veris, Heribert Nesensohn, Maria Grabher, Anton Kiechle, Laurentius Grasböck

2018: Lina Mathis, Annelies Gasser, Werner Matt, Bruno Bertsch, Otto Barbisch, Stefan Vonblon

2019: Bruno Hohmann
2020: Anni Karnekar, Josefine Renner, Melanie Häusle, Gustl Keckeis

Freitag jeweils

- 19.00 Messfeier

♣ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 10. Oktober 2021
28. Sonntag im Jahreskreis B

- 8.00 Messfeier

Sonntag, 17. Oktober 2021
29. Sonntag im Jahreskreis B

- 8.00 Messfeier

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B
Weltmissionssonntag

- 8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

♣ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 10. Oktober 2021
28. Sonntag im Jahreskreis B

- 7.30 Messfeier

Sonntag, 17. Oktober 2021
29. Sonntag im Jahreskreis B

- 7.30 Messfeier

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✳ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 10. Oktober 2021
28. Sonntag im Jahreskreis B

- 9.30 Messfeier

Sonntag, 17. Oktober 2021
29. Sonntag im Jahreskreis B

- 9.30 Messfeier

Sonntag, 24. Oktober 2021
30. Sonntag im Jahreskreis B

- 9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 18.00 Messfeier (außer 13. Oktober)

Es gelten verpflichtend die 3-G-Regel und Tragen einer FFP2-Maske.

✳ Haus Klosterreben

Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Wir freuen uns, Sie zu unseren Werktags- und Sonntagsgottesdiensten einzuladen. Zum Schutz vor einer Ansteckung haben wir beim Feiern der öffentlichen Gottesdienste jedoch folgende Schutzmaßnahmen zu beachten: **Hände desinfizieren und Tragen einer FFP2-Maske.**

Meine Lieblingsstelle in der Bibel

Ps 37,5



Befehl dem HERRN deinen Weg, vertrau ihm – er wird es fügen. (Ps 37,5)

Diese tröstliche Bibelstelle begleitet mich schon mein ganzes Erwachsenenleben. In der früheren Einheitsübersetzung hieß es noch „und“ vertrau ihm; das ist der Wortlaut, mit dem ich sozusagen groß geworden bin.

In der Lutherbibel fand ich folgende Übersetzung: Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Diese Übersetzung ist mir auch sehr sympathisch, denn „wohl“ verstehe ich weniger im Sinne von „eh“ oder „gefälligst“ als vielmehr im Sinne von „gut“.

Ich darf mich, mein Leben, die Dinge, die mich beschäftigen und belasten, getrost und voller Vertrauen in Gottes Hand legen – und dadurch das alles auch loslassen. Und ich darf das vor allem im Vertrauen tun, dass all das in Gottes Händen gut aufgehoben ist und er die Sachen „wohl“ machen, gut fügen wird. *

Christoph Simma
Lektor in der St.-Josefs-Kirche

Es freut uns, ...

... dass das Team von **Come Together** und der **Obst- und Gartenbauverein** die Messbesucher/innen am Erntedank-Sonntag mit frischen Brötchen und Äpfeln überrascht haben. Ein herzliches Vergelt's Gott!

... dass beim **Nachhaltigkeitsmarkt** viele Bienenwachstüchlein gebastelt worden sind und wir somit vielleicht ein bisschen Verpackungsmüll einsparen.

... dass Kaplan Paul und Moni Thurnher sowie Martin Salzmann und Rudi Waibel die **Altarräume der St.-Josefs-Kirche und der Basilika** so festlich mit frischen Erntegaben geschmückt haben.

... dass der **Kinderchor** wieder zu proben begonnen hat und mit seinen schönen Klängen den Josefisaal und die St.-Josefs-Kirche füllt.

... dass wir uns wieder beim **Rankler Hock** treffen dürfen. Ein herzliches Dankeschön dem Organisationsteam!

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 24. Oktober 2021.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 19. Oktober 2021, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522 / 44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Walter Juen, Christoph Simma, Moni Thurnher, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma